

Lit 600,- Din 18,- Pts 70,- Dr 40,- DM 1,30 sfr 1,30

Freitag, 18. Juli 1980 / Nr. 7235, S 4,-

Wien 19, Muthgasse 2, Telefon 36 52 50

Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Was dahinter steckt



VON
ERNST TROST

Der Adler

Diesmal durfte der Adler Friauls nicht vom Campanile der Basilika von Aquileia wehen. Der kommunistische Bürgermeister hatte diese nationale Demonstration untersagt. 1977, als die Friauler hier die Erinnerung an die Eigenstaatlichkeit des Patriarchats Aquileia vor 900 Jahren feierten, hatten sich die Ortsbehörden um den friaulischen Adler nicht gekümmert, und auch die Doppeladlerfahnen, die damals die Unzufriedenheit der Friauler mit dem römischen Zentralismus zeigen sollten, blieben unbehehlt. Inzwischen sind in Friaul die verschiedenen Autonomiebewegungen nur noch stärker geworden, und die römische Bürokratie reagierte darauf mit äußerstem Unbehagen.

Den Friaulern waren wieder ein paar historische Daten eingefallen, um am vergangenen Sonntag, am Tag ihrer Heiligen Hermacorus und Fortunatus in Aquileia, aller Welt ihre Eigenständigkeit vor Augen zu führen. Ein frühchristliches Konzil hat Jubiläum, und der Patriarch Markward hat vor 600 Jahren den durch ein Erdbeben beschädigten Campanile wieder aufgebaut. Weil er einem Augsburger Geschlecht entstammte, wurde auch der dortige Bischof Josef Stimpfle eingeladen, und der Bischof von Laibach kam und die Bischöfe von Görz, Udine usw. Die Chöre sangen friaulisch, italienisch, slowenisch und deutsch. Und drinnen in der Kirche wehten auch die Adlerfahnen.

Ich habe das Ereignis nicht miterlebt, aber vorher im Urlaub spürte ich in dem Land zwischen den Alpen und der Adria, wie zäh die Menschen dort ihr Eigenleben verteidigen, wie sehr sie ihre friaulische Sprache hegen, aber auch ihre Bindungen zu Mitteleuropa und zum alten Österreich, dem sich viele heute näher fühlen als dem fernen Rom.